



Service-Learning | CHRISTOPH FROMMHERZ

Ein nachhaltiges Projekt selber aushecken

Sich vom Film «Tomorrow» inspirieren lassen und für einen guten Zweck Freiwilligenarbeit leisten, ein eigenes nachhaltiges Projekt umsetzen oder aus Food Waste leckere Chutneys herstellen. Service-Learning animiert Schulklassen zu sozialem, ökologischem und karitativem Engagement.

Seit über 10 Jahren sensibilisiert das Schweizer Zentrum Service-Learning Schüler/-innen für ein soziales, ökologisches und karitatives Engagement. Das Zentrum, das vom Migros-Kulturprozent getragen wird, hat von 2006–2016 mit «x-hoch-herz» einen Wettbewerb für Engagement-Projekte ausgeschrieben. Seither werden Förderbeiträge zum selben Zweck ausgerichtet. Lehrpersonen, die ein eigenes Service-Learning-Projekt realisieren wollen, erhalten zudem Beratung, Begleitung, kostenlose Weiterbildung und werden mit gleichgesinnten Kolleg/-innen vernetzt. Damit Projekte eine Unterstützung erhalten, müssen sie von fünf Qualitätsstandards mindestens drei erfüllen. Einerseits wird Partizipation grossgeschrieben, andererseits muss das Projekt in Verbindung zum Unterrichtsstoff stehen. Zudem sollen ein realer Bedarf und die Kooperation mit ausserschulischen Partner/-innen gegeben sein. Schliesslich ist die Reflexion der Lernerfahrungen wichtig.

Tomorrow

12 engagierte Jugendliche der SBW Secundaria Häggenwil liessen sich vom Dokumentarfilm «Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen» (2015) inspirieren und wurden im Rahmen eines fächerübergreifenden und altersdurchmischten Wahlpflichtangebots aktiv. Als «Future Scouts» suchten und besuchten sie nachhaltige Zukunftsideen und Projekte in ihrer Umgebung. Als «Helping Hands» leisteten sie 100 Arbeitsstunden zugunsten der Öffentlichkeit. Und als «Change Makers» lancierten sie eigene Aktionen. Sie arbeiteten dabei

für die eigens gegründete «Agentur für nachhaltige Zukunftsideen» und entschieden selbst, für was sie sich interessieren und wo sie Hand anlegen wollten. Ihre Aktivitäten planten und realisierten sie selbstständig und reflektierten und dokumentierten sie auf Karteikarten und einer Landkarte. So organisierten sie ein Gesprächscafé für Asylsuchende, brachten eritreischen Frauen das Fahrradfahren bei oder leisteten Arbeitseinsätze in der St. Galler RestEss-Bar. Die guten Erfahrungen mit diesem Projekt veranlassten Regula Immler, Lernbegleiterin an der Schule, die Agentur weiterzuführen. Der Fokus liegt in diesem Jahr beim Thema Klimaschutz.

Food Waste Chutneys

Im Ethikunterricht besprachen die Schüler/-innen der 2b aus St. Peterzell das Thema Food Waste und im Hauswirtschaftsunterricht wurden sie aktiv, denn sie wollten etwas dagegen unternehmen. Die Klasse plante und organisierte das Projekt selbstständig. Die Schüler/-innen nahmen mit diversen Grossverteilern Kontakt auf und besorgten sich gut erhaltene Lebensmittel, die auf Grund irgendeines Makels nicht mehr verkauft werden konnten. Mit Früchten und Gemüsen stellten sie verschiedene Konfitüren und Chutneys her und verarbeiteten Äpfel zu Apfelmus. Alles wurde in Gläser abgefüllt und mit schönen Etiketten versehen. Schliesslich organisierten die Schüler/-innen einen Stand am Weihnachtsmarkt in Brunnadern und verkauften ihre hochwertigen Produkte. Den grösseren, von ihnen selber bestimmte Teil des Erlöses spendeten sie zwei karitativ tätigen Organisationen. Monika Gojkovic, welche dieses Projekt mit ihrer Klasse durchführte, nutzt die guten Erfahrungen und wird auch dieses Jahr eine vergleichbare Aktivität umsetzen.

Solidarität in der Klasse und mit der Bergregion | CHRISTOPH FROMMHERZ

Bildungswerkstatt Bergwald im Engadin

Nach dem Morgenessen versammelt Kaspar Zürcher, Leiter der Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW) die 9. Klasse vor dem Lagerhaus in der Nähe von S-chanf im Unterengadin. Er teilt die Gruppen ein und orientiert über die Arbeiten des heutigen Tages.

«Das besondere an dieser Bildungswerkstatt ist, dass nicht nur Arbeiten im Wald, sondern auch im Haus verrichtet werden», erklärt Florence Brenzikofer, Klassenlehrerin der 9. Klasse. «Jeder in der Gruppe übernimmt eine Rolle und die Verantwortung für eine bestimmte Aufgabe, was auch den Zusammenhalt in der Klasse stärkt», meint sie. Die Hausarbeit passt offenbar auch den Schüler/-innen: «Mir gefällt besonders gut, dass wir das Menü selber bestimmen, einkaufen und kochen dürfen», lautet der Kommentar von Leonie. Dabei werden – auch wenn es etwas teurer ist – regionale Produkte berücksichtigt.

Währenddem sich die Kochequipe auf den Weg zum Einkauf ins Dorf macht, laden die übrigen Schüler/-innen die Kisten mit dem Mittagslunch auf die beiden Geländefahrzeuge und nehmen selber Platz. Im Wald angelangt, packen sie nach kurzer Anleitung kräftig an. Trotz kalter Morgenluft und steilem Gelände macht die Arbeit sichtlich Freude. Tobias meint: «Mir gefällt, dass

man zusammenarbeitet und so seine Mitschüler/-innen und sich selbst besser kennenlernt.»

Durch den Tag hindurch leiten pädagogisch geschulte Forstfachpersonen der BWBW die Schüler/-innen bei der fachgerechten Forstarbeit an. Zum Einsatz kommen traditionelle Handwerkzeuge. Nicht nur die Arbeit wird erklärt, sondern auch deren Sinn. Die Schüler/-innen erfahren viel über die Ökologie des Gebirgswalds und notabene auch über sich selbst. Oder wie es Kaspar Zürcher sagt: «Neben der Naturbegegnung bekommen die Schüler/-innen auch ein Gefühl für die Erdung von sich selber und zeigen sich solidarisch mit der Bergregion.»

Am Abend kehren sie müde, aber zufrieden ins Lagerhaus zurück und freuen sich auf ein leckeres von der Kochequipe zubereitetes Nachtessen.

Die Projektwoche wurde von den Finanzhilfen von *éducation21* unterstützt.

Weitere Informationen auf www.education21.ch/de/aktualitaet/testimonials/florence_brenzikofer

Weiter im Kontext

step into action

Während eines interaktiven Lernparcours setzen sich die Jugendlichen mit aktuellen globalen Herausforderungen in den Bereichen Migration, Menschenrechte, Umwelt, Gesundheit und Wirtschaft auseinander. Sie entdecken Möglichkeiten, sich zu engagieren, und erleben, dass sie etwas zu einer nachhaltigeren, solidarischeren Welt beitragen können.

www.euforia.org/stepintoaction

Luutstarch

In kreativen Workshops («Luutstarch») von youngCARITAS setzen sich Lernende mit dem Thema Geld, Konsum und Armut auseinander und lernen so verschiedene Formen der Ausgrenzung kennen. Sie produzieren mit Unterstützung von Künstler/-innen eigene Songs, Fotos und Texte oder setzen Aktionen um. www.luutstarch.ch

Service-Learning konkret

Wie können Schüler/-innen ein Projekt eigenständig entwickeln und umsetzen? Wie findet man ausserschulische Partner/-innen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit? Diese Fragen vertieft das Zentrum Service-Learning an zwei Veranstaltungen in Zürich. Nach einem Fach-Input präsentiert eine Schule ihr Projekt – am 14.3. zur Partizipation und am 12.9. zur ausserschulischen Kooperation.

www.servicelarning.ch

BNE-Analyse «Ein nachhaltiges Projekt selber aushecken»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-verstaendnis)

NE-Dimensionen	Kompetenzen	Pädagogische Prinzipien
<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) – Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse) 	<ul style="list-style-type: none"> – Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen – Vorausschauend denken und handeln – Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten – Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten – Sich als Teil der Welt erfahren – Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Visionsorientierung – Vernetzendes Denken – Partizipation und Empowerment – Wertereflexion und Handlungsorientierung – Entdeckendes Lernen